Predigt vom 14. Dez. 2025,

Matth. 1, 1-25

Süsser die Glocken nie klingen

Als ich gläubig wurde hat es dieses Weihnachtslied von Andrea Jürgen bis in die Hitparade geschafft. Seit Wochen werden wir auf das Fest der Liebe eingestimmt. Mit viel Licht, Glitzer, geschmückten Strassen und Schaufenstern. Alles soll perfekt und harmonisch sein. Alle versuchen sich von der besten Seite zu zeigen. Die Vorfreude ist riesig. Selbst von der Natur wird erwartet, dass sie mitmacht und wir hoffen, dass es weisse Weihnachten gibt. Alles soll mit einer weissen Schneeschicht überzogen werden, damit der Lärm auf unseren Strassen etwas gedämpft wird und alle Nöte in unserem Leben zugedeckt werden. Wir spielen perfekte Welt als ob wir beweisen müssten, dass wir auch ohne Jesus ganz gut zurechtkommen. Im ganzen Weihnachtsrummel ist es auch nicht schwer Jesus zu übersehen. Wenn wir in dieser Weihnachtszeit Jesus ganz neu begegnen wollen, müssen wir uns wie die Hirten aufmachen und Jesus bewusst suchen. Ob wir Jesus begegnen liegt nicht in unserer Hand, aber es liegt in unserer Hand, ihn von ganzem Herzen zu suchen. In der Weihnachtszeit wird sehr viel beschönigt und schöngeredet, alles soll harmonisch ablaufen. Was in der Familie noch gelingen mag, wird im weiteren Verwandtenkreis schon schwieriger. Die Erwartungen sind hoch, wir werden aber auch immer wieder enttäuscht. Jesus kam in diese Welt, weil es alles andere als perfekt lief. Das kommt schon zum Beginn des Matthäus Evangelium zum Ausdruck. Matthäus beginnt sein Evangelium und die Weihnachtsgeschichte ganz bewusst mit dem Stammbaum von Jesus. Dabei fällt auf, dass er auch einige Frauen erwähnt. Das war damals überhaupt nicht üblich, normalerweise wurden nur Männer erwähnt.

Schauen wir Tamar an. Juda ein Sohn von Jakob hatte drei Söhne, Er, Onan und Schela. Juda verheiratete Er mit Tamar. leider verstarb Er früh und sie hatten keine Kinder. Darum gab Juda Tamar seinem zweiten Sohn Onan damit Tamar so zu einem Sohn kommen konnte. Onan liebte Tamar nicht und wollte keinen Sohn zeugen und so liess Gott auch Onan sterben. Für Juda war es sehr schwierig, dass er schon zwei Söhne verloren hatte und er machte Tamar dafür verantwortlich. Darum wollte er seinen Sohn Schela

Tamar nicht mehr geben. So schickte er Tamar zu ihrer Familie zurück. Tamar war sehr verzweifelt, da sie ohne Sohn niemand hatte, der sie im Alter einmal versorgen würde. In ihrer Verzweiflung verkleidete sie sich als Prostituierte und setzte sich an den Weg, wo ihr Schwiegervater vorbeikam. Da sie ihr Gesicht verhüllt hatte, erkannte sie Juda nicht und so kam es, dass sie schwanger wurde. Als die Schwangerschaft sichtbar wurde, wollte Juda das Problem Tamara endgültig lösen und sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen lassen. Erst im letzten Moment konnte Tamara beweisen, dass Juda der Vater des werdenden Kindes war und Gott beschenkte sie sogar mit Zwillingen und so wurde Perez und Serach geboren. Wie das die Beziehung zwischen Tamar und ihrem Schwiegervater Juda weiter beeinflusste und ob sie besser wurde, lässt die Bibel offen.

Wir können uns jetzt fragen was hat diese Geschichte mit uns zu tun. Die Zeiten haben sich geändert. Heute haben wir eine bessere Altersvorsorge. Mich hat diese Geschichte trotzdem bewegt. Ich habe auch Schwiegertöchter. Ich frage mich und bete regelmässig auch dafür, nehme ich sie so an, dass sie nicht einfach Anhängsel von unserer Familie sind, sondern vollwertige Familienmitglieder. Auch als Gemeinde sind wir eine Familie. Da sind wir alle gefordert, dass sich die Tamaras von heute wohl fühlen. Wie schwierig wäre es für eine Tamara von heute, wenn ihr die Gemeinde zu verstehen gäbe, eigentlich bist du nur Anhängsel der Gemeinde und die Gemeinde würde auch ganz gut ohne dich funktionieren.

Rahab war eine Prostituierte und wohnte in Jericho. Ihr Haus war Teil der Stadtmauer. da sie den israelitischen Kundschafter zur Flucht geholfen hat, versprachen sie ihr, ihre Familie bei der Eroberung von Jericho zu verschonen. Wie wir aus der Bibel wissen, liess Gott die Stadtmauer von selber einstürzen. Es ist also ein Wunder, dass Rahab und ihre Familie überhaupt überlebt haben. Sie wurde anschliessend vom Volk Israel aufgenommen. Ihr Sohn hiess Boas.

Mich hat diese Geschichte angesprochen. auch wenn Rahab nachher zum Volk Israel gehörte, nahm sie ihre schwierige Geschichte mit. Sicher war nicht plötzlich alle Erniedrigung vergessen, die sie vorher als Prostituierte erlebt hatte. Rahab hat weiter darunter gelitten und war seelisch verwundet. Für mich, für uns heisst, dass wir alle, die wir in eine christliche Gemeinde kommen unsere eigene und persönliche Geschichte mitbringen. Nehmen wir uns doch vermehrt Zeit, unseren Geschwistern zu zuhören, denn das wäre dann praktische Seelsorge.

Ruth war kurze Zeit mit Kilion verheiratet. auch ihre Ehe blieb ohne Kinder. Sie lebte mit ihrer Schwiegermutter Noemi zusammen. Ihren Schwiegervater

Elimelech hatte sie vermutlich nie kennengelernt, da auch er früh verstorben war. Für Noemi und Ruth war es sehr schwierig, beide hatten ihren geliebten Partner verloren, ihre Zukunft war völlig ungewiss und wir alle wissen einen lieben Partner lässt sich nicht einfach ersetzen. Zudem musste Ruth Land und Heimat verlassen, was die Situation nicht einfacher machte. Von der Bibel her wissen wir natürlich mehr, Ruth lernte nachher Boas kennen der Sohn der Rahab. Für Ruth aber war der Ausgang völlig offen und sie wusste nicht, ob alles zu einem guten Ende kommen würde. Diese Geschichte steht für die einsamen und Trauernden an Weihnachten für die die Festtage immer besonders schwierig sind. Gehen wir doch achtsam und liebevoll mit diesen Menschen um. Jesus kam besonders auch für die Einsamen auf die Welt.

Dann kommt Salomo. Seine Mutter wird nicht einmal mit Namen genannt. Sie wird uns einfach als Urias Frau vorgestellt. David beging mit Batseba, Urias Frau Ehebruch und nach dem ihr Mann Uria im Krieg mit Davids Unterstützung ums Leben kam, heiratete David Batseba. Es war sicher keine einfache Ehe. Wie konnten David und Batseba darüber reden. Wieviel blieb ungesagt, wo eigentlich darüber geredet werden sollte, was wurde unter den Tisch gekehrt und darüber geschwiegen? Wieviel hat wohl Salomo von dieser Geschichte mitbekommen?

Nun wird Maria mit Jesus schwanger. Sie lebte zu diesem Zeitpunkt noch bei ihren Eltern als ihr Bauch plötzlich immer runder wurde. Das war für alle eine echte Herausforderung. Sie konnte ja nicht einfach sagen: Mama Papa, Josef ich habe Neuigkeiten, aber kein Problem, das Kind ist vom heiligen Geist. Josef reagierte wie alle anderen in ihrem Umfeld. Er glaubte Maria nicht und suchte eine Möglichkeit sie zu verlassen. ausgelöst durch einen Traum nahm er sie schliesslich zu sich und hielt das Gespött im Dorf aus. Wie viele Mal hörte er wohl Sätze wie; seht ihr dort Josef, der ist so naiv und glaubt das Kind von Maria ist vom heiligen Geist. Ich staune immer wieder wie Josef sich für Maria eingesetzt hat wurde doch ihre Schwangerschaft von Gott nicht privilegiert behandelt. Sie mussten um den Geburtstermin herum von Nazareth nach Betlehem wandern. Bei den meisten Frauen, die ich kenne hält sich die Begeisterung auf eine mehrtägige Wanderung um den Geburtstermin herum sehr in Grenzen. Wie ging es ihnen auf der Reise, kamen bei Josef doch manchmal Zweifel auf, ob Maria wohl die Wahrheit gesagt hatte? Dazu kam dann die Geburt im Stall. Hätten sie von Gott nicht eine etwas bessere Unterkunft erwarten können? Nachher der Traum, dass Herodes das Kind umbringen wollte und die Flucht nach Ägypten.

Ich habe mich ernsthaft gefragt ob mir ein Traum gereicht hätte, dass ich meinen Hof, meine Arbeit, mein Umfeld, meine Gemeinde aufgegeben hätte

und als Flüchtling zB nach Frankreich oder Deutschland geflohen wäre, und das für ein Kind, das nicht von mir ist?
Ich glaube ich hätte Gott sicher nochmals gefragt: meinst du das wirklich ernst? Kannst du das noch einmal bestätigen. Dreissig Jahre später sagt Jesus am Kreuz zu Johannes: siehe deine Mutter und zu Maria mit Blick auf Johannes siehe dein Sohn. Warum hat Jesus das gesagt? Weil zu diesem Zeitpunkt Maria Witwe war. Jesus hat Kranke geheilt und Tote auferweckt, aber seinen Stiefvater, der ihm mindestens zweimal das Leben gerettet hat und sich so für ihn eingesetzt hat, hat er nicht geheilt.

In dieser Predigt haben wir viele Personen kurz angeschaut, vieles in ihrem Leben war nicht geplant. Vieles haben sie sich anders vorgestellt oder anders gewünscht, sie haben schwere Schicksalsschläge erlebt - trotzdem waren sie Teil von Gottes Plan. Dieser Gedanke hat mich beim Vorbereiten sehr bewegt. Die meisten haben auch nicht gewusst, dass sie einmal in der Weihnachtsgeschichte von Matthäus erwähnt würden.

Für mich ist es tröstlich zu wissen, auch wenn wir in unserem Leben, einiges anders wünschen würden, sind wir trotzdem Teil von Gottes Plan. Gerade weil unser Leben nicht perfekt ist, kommt Jesus auf diese Welt und unsere Erwartungen an Weihnachten so hoch sind und nicht alles wunschgemäss läuft. Darum dürfen wir uns ganz neu auf die Geburt von Jesus freuen, den man Immanuel nennen würde, das heißt: Gott ist mit uns in jedem Moment in unserem Leben. Das hilft uns auch, dass wir uns mit unserem Leben und unserer Geschichte versöhnen können. Dieser Immanuel war mit allen in seinem Stammbaum erwähnten Personen und dieser Immanuel ist auch ganz gewiss mit jedem von uns. Auch wenn unser Leben nicht immer wunschgemäss verläuft. Auch wenn wir nicht für alles eine Antwort haben und auch einige Fragen offenbleiben. Wenn wir auch sprichwörtlich den Boden unter unseren Füssen verlieren, dürfen wir uns auf Jesus Immanuel, der mit uns ist, verlassen. Denn wir können nie tiefer als in Gottes Hand fallen.

Matthäus beendet sein Evangelium mit der Aussage von Jesus siehe ich bin bei euch alle Tage bis das Ende der Welt gekommen ist. Das gilt heute das gilt morgen und das gilt ganz gewiss bis zum Ende unseres Lebens. Ich bin Immanuel Gott ist mit uns. Darum erst recht frohe Weihnachten. Weil Jesus geboren ist der mit uns ist.

Amen